

# Schlusskapitel

Das Schlusskapitel gehört – wie die Einleitung – zu den fixen Bestandteilen einer VWA und bildet mit ihr die Klammer um den Text<sup>1</sup>. Da ihm sowohl von der Position – es wird zuletzt gelesen und bleibt stark in Erinnerung – wie von der Funktion her – es werden die wichtigsten Aspekte der Arbeit zusammengefasst – eine wichtige Rolle zukommt, sollte dem Verfassen des Schlusskapitels große Aufmerksamkeit geschenkt werden.

Es gibt mehrere Möglichkeiten, das Schlusskapitel zu bezeichnen: Schluss, Fazit, Resümee, Zusammenfassung.

## Das Schlusskapitel muss enthalten:

- eine kurze und prägnante Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse und Erkenntnisse,
- eine abschließende Stellungnahme zur behandelten Fragestellung, die die Arbeit abrundet und den Kreis zur in der Einleitung vorgestellten Fragestellung schließt.

## Das Schlusskapitel kann außerdem enthalten<sup>2</sup>:

- offen gebliebene oder im Zug des Arbeitens neu aufgetauchte Fragen,
- unvorhergesehene und/oder unerwartete Ereignisse während des Arbeitsprozesses,
- weiterführende Aspekte.

Das Schlusskapitel einer VWA sollte nicht länger als eine Seite sein.

### Zusammengefasst: Das Schlusskapitel

- ist ca. eine Seite lang
- fasst die Ergebnisse der Arbeit zusammen
- kann offene Fragen thematisieren

<sup>1</sup> Karall, Peter H./Weikert, Anna: Das Verfassen wissenschaftlicher Arbeiten. Institut für Kultur- und Sozialanthropologie der Universität Wien Universität Wien, 2010. <http://www.univie.ac.at/ksa/elearning/cp/schreiben/schreiben-105.html> [Zugriff: 6.4.2017].

<sup>2</sup> Güttel, Wolfgang/Müller, Barbara/Konlechner, Stefan/Lackner, Hubert/Garaus, Christian: Leitfaden für wissenschaftliche Arbeiten. Institute of Human Resource and Change Management, Johannes Kepler Universität Linz. O.J., S. 3. <http://www.jku.at/hrcm/content/e75410/e75417/e97503/iHRCMRichtlinienwissArbeiten.pdf> [Zugriff: 23.3.2017].